

PROF. DR. NELSON CARTAGENA RONDANELLI

* 1. FEBRUAR 1937 IN SANTIAGO DE CHILE

† 8. NOVEMBER 2014 IN WORMS



Prof. Dr. Nelson Cartagena Rondanelli ist am 8. November 2014 an den Folgen eines Schlaganfalls friedlich im Kreise der Familie verstorben. Als ehemaliger Professor der Spanischen Abteilung am Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Ruprecht-Karls Universität (1982-2002), und als umtriebiger wie auch ausgewiesener Forscher im Bereich der Sprach- und Übersetzungswissenschaft weltweit, hinterlässt er eine Lücke, die alle, die ihn kennen lernen durften, schmerzhaft drücken wird. Er zeichnete sich aus durch seine umfassende Kenntnis in der Sprach- und Übersetzungswissenschaft, er war beseelt von der Wissensmehrung durch streng analytischen Scharfsinn sowie der Wissensvermittlung, unermüdlich in seinem Arbeitspensum, im Menschlichen warmherzig und äußerst großzügig sowie voller Lebens- und Entdeckerfreude. Mit

seiner Art wusste er die Menschen, insbesondere Kollegen und Studierende, zu begeistern.

Hispanistik und Pädagogik am Instituto Pedagógico der Universidad de Chile (Santiago) studiert, setzte er seine akademische Ausbildung zunächst an der Rheinischen Friedrich-Wilhelm Universität zu Bonn und anschließend an der Eberhard-Karls Universität zu Tübingen fort, wo er 1969 unter Prof. Dr. Eugenio Coseriu mit der Arbeit *Sentido y estructura de las construcciones pronominales en español* promoviert wurde (1972 veröffentlicht). Wie so oft ging die postgraduierte

Ausbildung mit den ersten Schritten als Dozent einher, sowohl in Chile wie auch während seines Deutschlandaufenthaltes. Zurück in Chile wurde er zum Ordentlichen Professor für Linguistik am Instituto Central de Lenguas de la Universidad de Concepción (Chile) berufen (1969-1974). Die Umstände der Zeit brachten es jedoch mit sich, dass er sein Auskommen in Übersee suchte und so zurück an den Rhein und Neckar kam, als er zusammen mit Prof. Dr. Hans-Martin Gauger als Ko-Direktor im Rahmen des Forschungsprojekts zur „Deutsch-spanischen kontrastiven Grammatik“ an der Abteilung für kontrastive Linguistik des Instituts für deutsche Sprache (IdS) Mannheim forschte (Veröffentlichung der zweibändigen *Vergleichende Grammatik Spanisch-Deutsch*: 1989). Gleichzeitig und bis 1980 lehrte er als Associate Professor für Spanische und Romanische Sprachwissenschaft an der Abteilung für Spanisch und Portugiesisch der Philosophischen Fakultät der Temple University in Philadelphia (USA). Doch der Rhein ließ ihn nicht mehr los, so dass er 1980 die Professur für Romanische Sprachen an der Fachhochschule in Worms annahm, bevor er letztendlich den Neckar wiederentdeckte, wo er ab 1982 bis zu seinem Ruhestand die Professur für Spanisch am Institut für Übersetzen und Dolmetschen an der Universität Heidelberg inne haben sollte. So schaffte er am Neckar und baute sein Häusle am Rhein, denn seiner Stadt Worms blieb er fürderhin treu, wie auch seiner Heimat Chile.

Es versteht sich von selbst, dass aufgrund eines derart bewegten Leben zahlreiche Gastprofessuren und Kurzzeitdozenturen, von den Vorträgen ganz zu schweigen, in Europa und den beiden Amerikas ganz normaler Alltag für ihn waren, und vor allem dass der Ruhestand diesbezüglich noch bewegter war. Hier alle Stationen jahresweise und thematisch zu nennen würde Seiten füllen. Er war ein gefragter Mann aufgrund seiner Forschungen, die von jeher parole-orientiert und stark corpusbasiert waren, seien es seine Untersuchungen grammatikalischer Phänomene, oder im Bereich der Fachsprache bzw. Terminologie, wie auch kulturspezifischer Phänomene und ihrer Benennungen. Gepaart mit diesem sprachgebrauchsspezifischen Ansatz war der Einsatz moderner computerisierter Hilfsmittel, deren Einführung in diesem Bereich zunächst als Novum galt. Zudem war er Mitherausgeber oder Beratendes Mitglied zahlreicher Fachzeitschriften und Gremien im In- und Ausland, und von Universitäten sowie Institutionen mehrfach geehrt. Wie unruhig der Ruhestand für ihn war, zeigen nicht nur die ausgedehnte Forschung im Bereich der Geschichte der Übersetzung, sondern seine zahlreichen Veröffentlichungen; die Veröffentlichung seines letzten Werkes (*La publicación de traducciones de libretos de ópera en Chile. Entorno histórico y recuento bibliográfico. 1844-2000*) hat er leider nicht mehr mitbekommen... doch sein Werk wird weitergeführt.